

## Beispiele einer Absichtserklärung/eines möglichen Unterrichtseinstiegs

- A. „Wir wollen uns in der nächsten Zeit mit dem Atlas beschäftigen. Sicher interessiert euch, was man alles mit ihm machen kann. Schlagt doch mal bitte das Inhaltsverzeichnis auf. Am Anfang geht es darum, wie Karten entstehen. Dann kommt der Hessen-Teil, später Deutschland, dann Europa und die anderen Kontinente. Wer von euch hat sich denn den Atlas schon mal genauer angeschaut?“
- B. „In den folgenden Wochen habt ihr Gelegenheit zu lernen, wie ihr euch mit Hilfe von Karten und Kompass orientieren könnt. Dazu werden wir untersuchen und nachvollziehen, wie Stadtpläne und Landkarten entstehen, was auf ihnen zu sehen ist und ausprobieren, wie man sie benutzen kann. Wichtig ist mir aber auch, dass ihr lernt, wie ihr euch in der Natur zurechtfinden könnt, wenn ihr keine Karte dabei habt. Dass ihr dabei Himmelsrichtungen kennen müsst und auch das Zurechtfinden in eurem Atlas lernen werdet und das am Ende auch beweisen müsst, gehört dazu. Auf dem Plakat an der Wand steht noch mal im Einzelnen, was ich genau damit meine und was am Ende der Unterrichtseinheit von euch verlangt wird – was mindestens und was darüber hinaus noch möglich sein wird.“
- C. „Ich hatte euch ja schon mal erklärt, dass wir jetzt in der 5 „Orientierung auf der Erde“ machen müssen – das machen alle und steht so im Lehrplan. Wer wissen will, was alles dazu gehört, guckt am besten im Buch S. 15 nach, da steht alles drin, was wir machen wollen. Am Ende schreiben wir dann Ende September einen Test. Passt also gut auf, wenn ich euch jetzt zeige, wie aus einem Luftbild eine Karte wird.“
- D. „Auf meiner letzten Wanderung mit einer Gruppe von Freunden in der Rhön haben wir uns ständig unterhalten und nicht auf den Weg geachtet. Plötzlich wusste keiner mehr, wo wir waren. Dann fing es auch noch an zu regnen. Kein anderer Wanderer weit und breit, den wir fragen konnten. Was sollten wir tun?“

### Mögliche Aspekte:

zu A: Von der Sache her erfahren die Schüler, worum es gehen wird. Allerdings werden die angestrebten Kompetenzen nicht in den Blick genommen und auch nicht deutlich, welchen Gewinn die Schüler haben werden. Die Anforderungen sind nicht transparent. „Beschäftigen mit dem Atlas“ ist nicht konkret und die Zielrichtung unklar.

zu B: Die Aktivitäten der Schüler werden in den Blick genommen – es wird ausgedrückt, dass es um ihr Lernen gehen wird und sie bekommen einen wichtigen Part. Die Anwendung des Gelernten in Ernstsituationen und Hinweise auf Anforderungen, die am Ende überprüft werden, gehören dazu. Möglicherweise sollten sie auch noch einmal erwähnt werden und nicht nur auf das Plakat verwiesen werden. Allerdings können zu lange Ausführungen zu Beginn auch Motivation verbauen und im Prozess selbst wird noch Zeit und Gelegenheit dazu sein. Diese Art von Absichtserklärung mit dem Versuch der transparenten und nachvollziehbaren Darstellung ermöglicht eine individuelle Standortbestimmung („Lernausgangslage“) und ein späteres Messen des jeweils individuellen Lernfortschrittes.

zu C: Dass der Lehrplan als Hinweis auf die Wichtigkeit erwähnt wird, mag sinnvoll sein; allerdings erschließt sich für die Lernenden damit nicht automatisch der Sinn der

Unterrichtseinheit und vor allem nicht die Bedeutung für ihr eigenes Lernen und Anwendung des Gelernten in lebendigen Situationen. Die weitere Information wird ins Belieben der Schüler gestellt. Dass ein Test geschrieben wird, ist ein wichtiger Hinweis, aber was müssen die Schüler darin nachweisen?

zu D: Eine Einstiegssituation, die sich wahrscheinlich gut zum selbstständigen Weiterlernen und Fragenstellen der Schülerinnen und Schüler eignet und herausfordert. An sie müsste sich später noch eine transparente Darstellung der Ziele und Inhalte der kommenden Unterrichtseinheit anschließen.